

Arbeitskreis Wanderfalkenschutz

www.wanderfalkenschutz-rlp.de



Geschäftsstelle

Manfred Mächnich
Sulzsteige 4
74592 Kirchberg/Jagst
Tel.: 07954-926347
Fax: 07954-926348
info@wanderfalkenschutz-rlp.de

Kirchberg/Jagst, 02.02.2011

Hallo liebe Wanderfalkenfreunde,

es ist wieder soweit, der Jahresbericht ist fertig. Es gab dieses Jahr große Schwierigkeiten einen geeigneten Raum für unsere Abendveranstaltung am 26. März zu finden. Das hat nun aber geklappt und so kann der Bericht jetzt endlich per E-Mail verschickt und ins Netz gestellt werden. (www.wanderfalkenschutz-rlp.de). Dies erspart uns (vor allem natürlich Franz Grimm und seinen Helfern) eine Menge Arbeit. Wer weiterhin den Jahresbericht per Post erhalten möchte, kann sich gerne bei mir melden. Einige haben das ja bereits getan (siehe dazu auch den entsprechenden Punkt auf dem Anmeldeformular).

Im Bereich **Presse- und Öffentlichkeitsarbeit** stehen in diesem Jahr erneut Änderungen an:

Torsten ist ja letztes Jahr umgezogen und es hat sich leider gezeigt, dass die Dinge aus der Ferne nicht so umzusetzen sind, wie er es sich gewünscht und vorgestellt hatte. Wir bedanken uns ganz herzlich bei Torsten für seine Arbeit und freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Werner Mang, der mittlerweile den

Arbeitsbereich von Torsten übernommen hat und als erste offizielle Aufgabe diesen Jahresbericht verschickt und ins Netz gestellt hat. Werner ist schon einige Jahre aktiv in die Aufklärung eingebunden und hat durch seinen Wohnsitz in Höheinöd (bei Pirmasens) gute Voraussetzungen nicht nur für seine Aufklärungsarbeit, sondern auch für die zukünftige Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Den Arbeitsbereich **Aufklärung** werden wir ebenfalls neu strukturieren müssen, da unser Chefaufklärer Robert Breitsch im Januar seinen 70. Geburtstag gefeiert hat und sich nun etwas aus der doch sehr zeit-aufwendigen Arbeit zurückziehen möchte. Mehr dazu beim Seminar.

Auf jeden Fall wünschen wir Robert alles Gute, vor allem Gesundheit, und sind froh, auch weiterhin auf seine Erfahrung zurückgreifen zu können.

Leider gab es auch in der Saison 2010 wieder erhebliche Probleme mit einer bewachenden Jugendgruppe. Es stellte sich dann heraus, daß es schon viel früher Ärger gegeben hat, dieser allerdings durch unsere gutmütigen und kampferprobten Wagenbetreuer jahrelang nicht nur toleriert, sondern die Auswirkungen auch klaglos beseitigt wurden. In Zukunft werden wir auf diese Gruppierung allerdings verzichten. Zum Glück blieb das aber eine Ausnahme und die Bewachungssaison verlief ansonsten reibungslos.

Wir sind dankbar, daß uns auch 2010 wieder zahlreiche Naturfreunde unterstützt haben. Ihnen allen möchte ich im Namen des Leitungsgremiums ganz herzlich danken. Für das neue Jahr wünsche ich uns allen Gesundheit und das Interesse weiterhin im Naturschutz tätig zu sein.

Für das Leitungsgremium

Manfred Mächnich

Brutergebnisse des Jahres 2010:

Ab dem 01. Februar waren 22 Felsen (20 in der Südpfalz und 2 nördlich der B10; davon einer wegen Uhu und einer wegen Kolkrabe) und 2 Steinbrüche gesperrt. Nachträglich gesperrt wurden noch 2 Felsen (alle in der Südpfalz). Vorzeitig wurden 9 Felsen freigegeben, da sich die Falken entweder für einen anderen Brutfelsen entschieden oder ihre Brut aufgegeben hatten;

38 Brutpaare (2009: 39) haben mit der Brut begonnen, 30 (34) davon konnten ihre Brut mit insgesamt 76 (83) Jungfalken erfolgreich abschließen. Von diesen 30 (34) erfolgreichen Brutpaaren brüteten 11 (15) in der Südpfalz (Felsbrüter), mit 27 (39) Jungfalken, die übrigen 19 (19) Brutpaare mit 49 (44) Jungfalken verteilten sich auf das Gebiet nördlich der B10.

2010 war mit durchschnittlich 2,5 Jungvögeln pro erfolgreichem Brutpaar ein ganz „normales“ Jahr, auch wenn die absoluten Zahlen der Jungvögel hinter denen des Vorjahres liegen.

Bei den Felsbrütern nördlich der B10 gab es 2010, wie im letzten Jahr auch, wieder nur ein Brutpaar; dieses konnte aber immerhin drei Jungvögel großziehen;

Die Zahl der Steinbruchbrüter hat sich im Vergleich zum Vorjahr zwar wieder leicht verringert, ist mit 12 Jungvögeln aber wenigstens im Ergebnis gleich.

Die Zahl der erfolgreichen Gebäudebrüter ist erneut leicht gestiegen und hat mit 34 Jungvögeln das bisher beste Ergebnis. Zu verdanken ist dies auch einem neuen Brutplatz an dem drei Jungvögel ausflogen.

Die Daten für die Gebäude- bzw. Steinbruchbruten verdanken wir fast ausschließlich Hans Klähr und Franz Grimm. Hier besteht ein dringender Bedarf an neuen Aufklärungskräften, dann 2 Personen für 25 Brutplätze sind eindeutig zu wenig.

Während es beim Uhu keinen bestätigten Brutnachweis gab, er aber wahrscheinlich zwei Bruten des Wanderfalken ausgelöscht hat, gab es beim Kolkraben mindestens 3 bestätigte Bruten.

Hier ein kleiner Überblick über die Felsen mit einem Bewachungswagen an denen gebrütet wurde oder ein Brutversuch stattfand (Anzahl der Jungvögel in Klammer):

Annweiler (2), Dahn (0), Erfweiler (0), Rumbach (4), Vorderweidenthal (0), Waldhambach (0), Wilgartswiesen (1).

Das Gesamtergebnis für die Südpfalz, den Steinbrüchen und den Gebäudebrütern für 2010 (2009):

GEBIET	Südpfalz	Übrige Gebiete	Fels	Steinbruch	Gebäude	Gesamt
Brutpaare	18 (17)	20 (22)	1 (1)	6 (8)	13 (13)	38 (39)
erfolgreiche Brutpaare	11 (15)	19 (19)	1 (1)	5 (7)	13 (11)	30 (34)
Jungvögel	27 (39)	49 (44)	3 (1)	12 (12)	34 (31)	76 (83)

Brutpaare (BP):

erfolgreiche Brutpaare (eBP):

Jungvögel:

SGD-Süd

Wanderfalkenpaare, die mit der Brut begonnen haben

Wanderfalkenpaare, bei denen mind. 1 Jungvogel ausfliegt
ausgeflogene Jungvögel

Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd

Die Projekte im Wanderfalkenschutz wurden unterstützt vom Ministerium für Umwelt, Forsten und Verbraucherschutz (MuFV) Rheinland-Pfalz im Rahmen der ehrenamtlichen Mittel im Umweltschutzbereich.

Weiterhin bedanken wir uns für die Unterstützung durch die Obere Landespflegebehörde der SGD-Süd in Neustadt, sowie bei den Unteren Landespflegebehörden der Landkreise Südwestpfalz, Südliche Weinstraße, Germersheim, Bad Dürkheim, Donnersbergkreis, Kusel, Kaiserslautern und der Stadt Neustadt.

Seminar 2011

Auch dieses Jahr wird unsere Informationsveranstaltung wieder in Dahn stattfinden, allerdings nicht in der Jugendherberge (diese war leider schon ausgebucht), sondern im Ferienhaus am „Schwalbenfelsen“ (Rad- und Wanderheim), Schillerstr. 17 a, nicht weit von der Jugendherberge entfernt. Das Rad- und Wanderheim verfügt über mehrere unterschiedlich große Ferienwohnungen, die von uns je nach Anmeldungen für das Seminar gebucht werden. Nähere Informationen zum Haus siehe unter www.radwanderheim.de.

Der Preis pro Übernachtung mit Frühstück beträgt 20,90€. Bettwäsche (bitte keine Schlafsäcke) kann entweder mitgebracht, oder für 4,90 € gemietet werden. Handtücher bitte selbst mitbringen.

Am Freitagabend werden wir uns ab 17:00 Uhr im Ferienhaus treffen und anschließend in die Pizzeria am Sportpark gehen. Auch am Samstag treffen wir uns nach der Aufklärung ab 16:00 Uhr wieder im Sportpark zum Essen und gehen anschließend nach **Erfweiler ins Dorfgemeinschaftshaus** zur Mitarbeiter-Versammlung.

Seminartermin	25. – 27. März 2011 (Freitag ab 17:00 Uhr bis Sonntag 12:00 Uhr)
Seminarort	Ferienhaus am „Schwalbenfelsen“ (Rad- und Wanderheim) Schillerstr. 17a, 66994 Dahn, Tel.: 06391/3252
Freitag, 25.03.2011, 17:00 Uhr	Begrüßung im Wanderheim Darstellung des Seminarablaufs Pizzeria ab 18:00 Uhr Ergebnis der Aufklärung und Einteilung für Samstag Neueneinweisung/Erfahrungsaustausch
Samstag, 26.03.2011	Frühstück ab 07:30 Uhr Abfahrt zu den Felsen und Aufklärung 16:00 Uhr Treffen in der Pizzeria in Dahn (Sportpark), Austausch der Beobachtungen, Abendessen ab 18:30 Uhr Mitarbeiterversammlung (Dorfgemeinschaftshaus Erfweiler, Thalstraße, Nähe Belmontplatz = Parkplatz) Top 1 Begrüßung Top 2 Bericht Leitungsgremium (LG) Top 3 Bericht Kassenwart Top 4 Aussprache zu den Berichten Top 5 Entlastung LG Top 6 Neubesetzung Bereich Öffentlichkeitsarbeit Top 7 Umstrukturierung Bereich Aufklärung Top 8 Verschiedenes
Ab 20:00 Uhr: Sonntag, 27.03.2011	Vortrag oder Filme Frühstück ab 08:00 Uhr Nachbesprechung Abfahrt zu den Felsen und Aufklärung bis 12:00 Uhr

Noch ein paar Worte zu unserem „Seminar“:

Wir möchten mit dieser Veranstaltung Interessierten die Gelegenheit bieten, sich unter Anleitung erfahrener Bewacher mit dem Wanderfalkenschutz vor Ort vertraut zu machen. Nicht zuletzt wollen wir das Wochenende aber auch dazu nutzen, zeitgleich an vielen potentiellen Brutfelsen die aktuelle Lage zu erkunden.

Bitte beachten:

Der Jahresbericht ist dieses Jahr erst sehr spät fertig geworden. Trotzdem bitte ich alle, die am Seminar teilnehmen und im Ferienhaus übernachten möchten, sich umgehend bei mir anzumelden.

Da der Arbeitskreis Zimmer reservieren und im Voraus bezahlen muss, ist es für uns natürlich wichtig zu wissen, wie viele Personen tatsächlich kommen, um zuviel reservierte Zimmer rechtzeitig stornieren zu können. Rufen Sie mich also bitte an oder schicken Sie mir eine e-Mail oder ein Fax.

Dieser Aufruf gilt natürlich nicht für die Personen, mit denen ich schon telefoniert habe und die sich schon bei mir angemeldet haben.

Verschiedenes:

Sperrliste 2011

- Asselstein
- Bavaria (Wilgartswieser Rauhfels)
- Bruchweiler Dürrensteine
- Bruchweiler Retschelfels
- Eppenbrunner Altschloßfelsen
- Buhlsteinfeiler
- Dingenthalturm
- Durstigfelsen
- Glasfelsen
- Hülsenfelsen
- Leberstein
- Kastellfels (Rumbachtalplatte)
- Krähenstein
- Lattenteichfelsen
- Pferchfeldfelsen
- Rödelstein
- Rötzensteinfeiler
- Ruppertstein
- Schönauer Hirtsfels
- Westliche Kesselwand
- Steinbruch Lambrecht
- Steinbruch St. Martin

Siehe dazu auch unsere Homepage (www.wanderfalkenschutz-rlp.de)

Seminar/Bewachung

Nachdem es in den letzten beiden Jahren doch eine erfreuliche Resonanz für unser Seminar gab, hoffen wir das gleiche auch für 2011. Die Bewachung ist nach wie vor notwendig, um den Falken eine möglichst ungestörte Brut- und Aufzuchszeit zu ermöglichen, somit bleibt sie der Schwerpunkt unserer Arbeit. Deshalb wieder unsere Bitte an alle Bewacher/ehemalige Bewacher: Versuchen Sie in Ihrem Freundes- und Bekanntenkreis Interesse für die Bewachung zu wecken und weisen Sie auf unsere Informationsveranstaltung in Dahn hin.

Bericht über illegalen Greifvogelhandel in Pirmasens in der Rheinpfalz vom 17.11.2010

Ein 47-jähriger Zoofachverkäufer ist gestern vom Amtsgericht Pirmasens zu zwei Jahren und vier Monaten Haft verurteilt worden, weil er in 21 Fällen mit geschützten Greifvögeln gehandelt hat. Darüber hinaus soll er in 144 Fällen einen Mitarbeiter des Pirmasenser Ordnungsamtes dazu angestiftet haben, ihm falsche Abstammungsurkunden auszustellen. Der Mitarbeiter kassierte dafür eine Bewährungsstrafe von einem Jahr und zehn Monaten. Bei den Vögeln handelt es sich unter anderem um Uhus, Gänsegeier, Mäusebussarde, Wanderfalken, Weißkopfadler und Rotmilane. Die Lieferanten der Vögel, gegen die auch ermittelt wird, kamen aus Belgien und Österreich. Einen Teil der Vögel gab der Händler weiter an den Wildpark Potzberg im Kreis Kusel. Die Zollfahnder sprechen von einem „der größten Fälle von illegalem Handel mit geschützten Tieren in Deutschland seit Jahren“.

Patenschaft Greifvogelauffangstation in Haßloch

Auch 2011 möchten wir an die Möglichkeit einer Patenschaft für Greifvögel erinnern. Wir bitten auch unsere Freunde, Mitarbeiter und Förderer eine Patenschaft zu übernehmen. Wir wissen alle, daß Aufzucht und Pflege viel Zeit und Geld kostet und die öffentlichen Gelder immer spärlicher fließen. Auf diese Weise möchten wir auch die dort geleistete Arbeit würdigen. Diesem Rundbrief liegt ein Patenschaftsantrag bei.

Buchempfehlung

Marion Geib, langjährige Bewacherin bei uns in der Südpfalz und Sprecherin der AGW Saar, hat ein überaus empfehlenswertes Buch geschrieben, das eigentlich bei keinem Wanderfalkenschützer fehlen sollte.

Hier der Einführungstext von Marion Geib:



„Von Tag zu Tag“ nannte Froona Veldhuis eine Fotoserie, die sie vor ihrem tragischen Tod im April 2009 auf ihrer Webseite veröffentlicht hatte. Dort fanden sich Abbildungen von Jungvögeln über den gesamten Zeitraum ihres Heranwachsens - ein Lehrstück für Bewacher und Beobachter von Falkenhorsten zur Bestimmung des Alters ihrer Schützlinge durch einfachen Bildvergleich. Dies war zwar keine 100%-ige Methode - aber einfach und zumeist auch annähernd richtig waren die Jungvögel damit einzuordnen, insbesondere für Ungeübte und Gelegenheitsbeobachter. Leider waren diese Webseiten kurze Zeit später nicht mehr frei zugänglich. Da ich sie sehr interessant und nützlich fand, hatte ich es als Verlust angesehen, und auch viele Kollegen bedauerten es, auf diese Seiten nicht mehr zugreifen zu können.

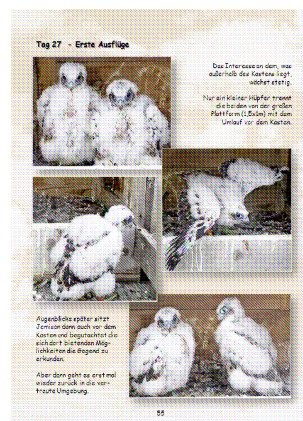
So habe ich mir in der Brutsaison 2010 nun selbst vorgenommen, ein Buch mit einer solchen Serie zu erstellen. Über nahezu 60 Tage habe ich die Bilder dreier Webcams minutenweise archiviert, durchgesehen und geeignete Aufnahmen extrahiert. Ursprünglich hatte ich vor, dieses Buch auf der Basis der Webcam-Aufnahmen

im saarländischen Kohlekraftwerk Ensdorf zu erstellen und dazu dort während der ganzen Brutsaison über 100.000 Bilder gesammelt.

Letztlich habe ich aber dann auf die Bilder des Rfalconcam-Teams am Times Square Building in Rochester/USA zurück gegriffen, da diese Aufnahmen technisch von hervorragender Qualität sind und sich so auch besser zu Papier bringen lassen. Bis 2008 waren es die beiden Wanderfalken *Mariah* und *Kaver*, die über sieben Jahre am Kodak-Tower in Rochester insgesamt 31 Junge ausgebrütet haben. Im Frühjahr 2009 verunglückte *Mariah* bei einem Territorialkampf und *Kaver* kam im gleichen Jahr nicht aus seinem Winterquartier zurück. Im Sommer 2009 kamen dann *Beauty* und *Archer* zum umbaubedingten Ausweichquartier am Times Square Building. Sie hatten im gleichen Jahr bereits an anderer Stelle ergebnislos ein Gelege begonnen, aber nicht bebrütet. In diesem Jahr wurden sie nun am Times Square Building heimisch und begannen ein Gelege mit 4 Eiern. Um diese Brut handelt es sich nun in dem im September fertig gestellten und inzwischen in der 2. Auflage erschienenen Buch.

Der knapp 70-seitige Bildband erhebt keinerlei wissenschaftlichen oder lehrbuchmäßigen Anspruch. Er soll dem einen oder anderen Beobachter eine nützliche Hilfe bei der Altersbestimmung der Jungvögel sein oder einfach nur Freude beim Durchlesen bereiten.

Das Buch kann über die AGW-Saar (E-Mail: agw-saar@geib-onl.de) bezogen werden und kostet 27,50 € zzgl. 2,50 € für Porto und Verpackung.



Neue Bedrohung von Habitaten durch Geocaching?

(nach einem Hinweis von Rudi Reiter).

Rund 1400 so genannte "T5er" soll es inzwischen in Deutschland geben. Dabei handelt es sich um Verstecke, die aufgrund der Geländegegebenheiten extrem schwierig für die mittlerweile über 30.000 „Geocacher“ zu erreichen sind. Die Zahl der Verstecke insgesamt, die in Deutschlands Natur auf ihre Finder warten, wurde im August 2009 vom Spiegel mit über 100.000 beziffert.

Doch was verbirgt sich hinter dem „Geocaching“, von dem immer mehr Naturschützer und Kritiker überzeugt sind, dass es zunehmend zu einer deutlichen Belastung für die Natur wird? - "Es ist beispielsweise erwiesen, dass sich die Fledermausquartiere durch Geocaching verändern" sagt Dieter Hoffmann vom baden-württembergischen Verband der Höhlen- und Karstforscher. Die anderen sehen im Geocaching ein weites Feld für naturpädagogische Ziele oder auch eine Möglichkeit, technikbegeisterte Kinder und Jugendliche leichter zu einer Wanderung in der Natur zu motivieren.

Geocaching lässt sich am besten als eine Art moderner Schatzsuche und Schnitzeljagd beschreiben. Kurz und generalisiert gefasst: Es gibt Leute, die verstecken irgendwo Behältnisse voller kleiner netter Dinge

sowie einem Notizbüchlein, dem Logbuch. Sie veröffentlichen das Versteck in Form von Koordinaten im Internet. Dies lesen andere, merken sich die Koordinaten und nutzen ihr GPS-Gerät, um diese Schätze

zu finden. Dann wird eine Kleinigkeit aus dem Inhalt der Dose ausgetauscht, der Besuch geloggt, im Internet auf der zugehörigen Seite vermerkt und gegebenenfalls durch Fotos ergänzt. Die Dose wird wieder an derselben Stelle versteckt - für den nächsten. Dabei gibt es unterschiedliche Cache-Arten, vom einfachen Cache, bei dem man praktisch fast mit dem Auto vorfahren kann, über Caches, die nur mit speziellem Equipment erreichbar sind, z. B. mit Kletter- oder Tauchausrüstung. Die Verstecke wurden und werden mit der Zeit zusehends extremer. Immer häufiger sind Abseilen, Schwimmen oder schwierige Kletterpassagen erforderlich, um ans Ziel zu gelangen. Und immer öfter liegen gerade Verstecke der höchsten Schwierigkeitskategorie, die „T5-er“ an Orten, an denen die Natur sich selbst überlassen war, bis die Geocacher kamen. Daher sollte dieser Gesichtspunkt bei der Beobachtung im kommenden Jahr einbezogen werden. Nach aktuellen Informationen sind bereits mehrere Brutfelsen in der Südpfalz davon betroffen. Mehr dazu beim Seminar.



Wer mehr dazu wissen möchte, kann sich auf www.geocaching.de informieren. Über die „Cachekarten“ in der oberen Menüleiste kann man in die Zielregion zoomen.

**Als schönen Abschluss hier noch das Gedicht
unseres Verskünstlers Hermann Deichfuß zu Roberts 70. Geburtstag:**

Aus Frankenthal kommt zu Dir auf schnellen Schwingen,
Ein Wanderfalke, um Dir Geburtstagsgrüße zu bringen

Denn nicht nur im schönen Dahner Felsenland
Bist Du als Falkenschützer wohlbekannt.

Unter den Naturschützern hast Du Dir viele Freunde erworben,
mit den Naturnutzern hingegen, es Dir gründlich verdorben.

Du trotzst allem Widerstand, lässt Dich nicht verbiegen,
aufrecht kämpfst Du für die Natur, lässt Dich nicht unterkriegen.

Im Pfälzer Falkenschutz bist Du ein Mann der ersten Stunde,
dein Wissen, Können, Einsatz ist enorm, so lautet die Kunde.

Dies hat auch unsere Landesregierung vernommen,
hast deshalb von ihr die höchste Ehre auszeichnung bekommen.

Und stehst Du, wie so oft, auf hohem Felsengipfel
schaust über der Pfalz schönsten Landschaftszipfel,

hast Du sicher voll berechtigten Stolz schon gedacht:
Ich habe den Pfälzer Wanderfalkenschutz vorgebracht.

Kämpfernaturen wie Dich brauchen wir in unserer Mitte.
Deshalb bleib uns treu, bleib gesund, das ist unsere Bitte.